

tanz

mit uns

OKTOBER 2011

GOC 2011 – Gold, Silber und Bronze

Titelthema

25. German Open
Championships

Turniorgeschehen

18. Bonner Sommerpokal

Equality

Equality-Paare in Rotterdam

Interview

Im Gespräch mit
Bogdan Ianosci und
Stefanie Pavelic

Aus den Vereinen

Holida(y)nce –
Sommerferien-Workshop

Unser Landesverband

TNW-Pokal
5. JMD Breitensport-
Formations-Wettbewerb
Aufsteiger
Lehrgänge im TNW

Jubiläumsausgabe der German Open Championships

Bronze, Silber und Gold für den TNW

Zum 25. Mal in Folge fanden die German Open Championships statt. Von 1987 bis 2003 war der Mannheimer Rosengarten das Domizil der Veranstaltung, die von Jahr zu Jahr wächst. Seit 2004 ist das Kultur- und Kongresszentrum Liederhalle Stuttgart Heimatort der German Open geworden. Tänzer und Funktionäre fühlen sich dort inzwischen augenscheinlich wohl. Nur noch selten wird über den früheren Austragungsort gesprochen. Wenn das Thema doch zur Sprache kommt, geschieht dies jedoch immer noch mit ein wenig Sehnsucht in der Stimme.

Beim Jubiläum der German Open wurden wieder Rekorde gebrochen. 5213 Meldungen war eine beachtliche Zahl, die die Meldungen des Vorjahres um 623 überstiegen. 3905 Paare gingen im Jahr 2010 an den Start. Das Jubiläumsjahr verzeichnete 4209 Starts. Darunter befanden sich zahlreiche Paare, die die Möglichkeit nutzten, an möglichst vielen der 35 Turniere teilzunehmen. Zu dieser hohen Zahl an Paaren gesellten sich circa 4000 Be-

sucher – täglich. Um auch diese German Open möglichst reibungslos durchzuführen, waren jeden Tag 250 Helfer vor Ort, die zu einem weiteren Erfolg der Großveranstaltung führten. Vom Shuttle-Service, Catering und Rundenanweisern über Turnierleiter, Beisitzer, Protokollanten bis hin zum Pressteam.

Dienstag

Der erste Tag des fünftägigen Tanz-Events begann reibungslos. Um neun Uhr startete das erste Turnier im Hegelsaal, der liebevoll „Kindersaal“ genannt wird, da dort hauptsächlich die Turniere der Kinder bis Junioren II ausgetragen werden. Nur eine halbe Stunde später standen auch in der Alten Reithalle und im Beethovensaal die ersten Paare auf den Flächen.

In der Alten Reithalle gingen 186 Paare im WDSF-Turnier Senioren III 5-Standard an den Start. Drei TNW-Paare tanzten sich bis in das Viertelfinale vor. Günter und Jutta de Koster schafften den Sprung in diese Runde, der ihnen im Vorjahr mit Rang 28 verwehrt geblieben

war. Nun schlossen sie das Turnier mit dem geteilten 24. Platz ab und verzeichneten einen leichten Aufwärtstrend. Die Sieger aus den Jahren 2008 und 2009, Hans-Arnold und Heidi Büscher, gingen als Sternchenpaar in das Turnier. In der 24er Runde kam das unerwartete Aus auf dem geteilten 18. Platz. Seit 2006 nicht mehr aus dem GOC-Finale wegzudenken sind Christian Böhm/Elisabeth Striegan-Böhm. 2006 standen sie noch im Finale der Senioren II, seit 2007 sind sie auf die Endrunde bei den Senioren III abonniert. Beim Jubiläum der German Open wurden sie Fünfte.

215 Paare zählte das Jugendturnier in den lateinamerikanischen Tänzen. Im Achtelfinale waren noch drei DTV-Paare vertreten, unter ihnen die neue Paarkonstellation Maxim Sosunov/Viktoriya Lyashenko. Maxim und Viktoria bestritten an diesem Tag ihr erstes gemeinsames Turnier und beendeten es als drittbestes deutsches Paar auf dem geteilten 48. Platz.

Christian Böhm/Elisabeth Striegan-Böhm sind aus dem GOC-Finale nicht mehr wegzudenken. Dieses Jahr wurden sie Fünfte; Foto: E. Sangmeister

Das erste gemeinsame Turnier für Maxim Sosunov/Viktoriya Lyashenko endete mit dem geteilten 48. Platz. Foto: E. Sangmeister



Am Abend wurde anlässlich des Jubiläums der Geburtstag der GOC gefeiert. 53 kurzfristig instruierte Helfer zogen als Fahnenträger in den Beethovensaal ein. Diese stellten die Anzahl an Nationen dar, die an den 25. German

Open teilnahmen. Die Parade wirkte ein bisschen spontan dadurch, dass die Fahnenträger nicht immer wussten, wohin sie gehen sollten und wie sie die Flaggen zu halten hatten. Im Anschluss zeigten Moldawien, Russland und

Deutschland interessante Mannschaftsvorstellungen.

Der eigentliche Höhepunkt des Abends kam im Rahmen der Galaveranstaltung, moderiert von Isabel Edvardsson und Harry Körner. Während die Moderation das Publikum nicht von den Stühlen riss, begeisterten die Showpaare umso mehr. Aufgrund ihrer Verbundenheit zu den German Open hatten sich zahlreiche ehemalige Meisterpaare eingefunden und zeigten den Zuschauern, dass sie so gut wie nichts in den letzten Jahren verlernt hatten: Martin Dihlmann/Lydia Dihlmann-Weisser, Horst und Andrea Beer, Brian Torner/Brigitt Mayer, Ralf Müller/Olga Müller-Omeltschenko, Dimitry Timokhin/Anna Bezikova, Hans-Reinhard Galke/Bianca Schreiber und Bryan Watson und Carmen.

Viele ehemalige Turniertänzer zeigten während der Galaveranstaltung, dass sie nichts verlernt hatten und das Publikum immer noch verzaubern können, so auch Martin Dihlmann/Lydia Dihlmann-Weisser
Foto: E. Sangmeister



Unvergesslicher Auftritt von Daniel Buschmann während der Mannschaftsvorstellung des Teammatches der Jugend
Foto: V. Hey



Mittwoch

Tag zwei der German Open Championships brachten zunächst je eine Teilnahme im Semifinale und Viertelfinale der Senioren I S-Standard. Markus Lilli/Manuela Wichmann kamen in der 24er Runde auf den 18. Platz. Ohne auch nur ein Sternchen zu besitzen, zogen Bernd und Sandra Ketturkat in das Semifinale ein. Damit waren sie die einzigen in der Runde der besten zwölf Paare, die im Vorfeld keinen Stern erlangt hatten. Die übrigen Semifinalisten waren alle mit je zwei Sternchen ausgestattet und hatten sich in den ersten beiden Runden

Zwölfte bei den Senioren I: Bernd und Sandra Ketturkat; Foto: V. Hey



ausruhen dürfen. Ketturkats wurden am Ende Zwölfte.

Im „Kindersaal“ wurde am frühen Abend das Teammatch der Länder ausgetragen. Acht Mannschaften nahmen an diesem teil. Das Team Germany stellte sich zu Klängen des Eurovision Song Contest (ehemals Grand Prix Eurovision de la Chanson) dar. Unvergesslich für lange Zeit wird der Auftritt von Daniel Buschmann bleiben, der in einem silbernen Ganzkörperanzug die Backgroundtänzer zu Lena Meyer-Landruts „Taken by a stranger“ imitierte. Auch nach der Mannschaftsvorstellung machten Daniel Buschmann/Katarina Bauer keine schlechte Figur in der Standardsektion. Zusammen mit Alex Ionel/Cordula-Patricia Beckhoff, Maxim Stepanov/Viktoria Konstantinova und Gregor Bronstein/Aigulim Gerich sicherten sie dem DTV die Bronzemedaille.

Donnerstag

Eine Goldmedaille für den TNW brachte der dritte Tag in Stuttgart. Mit einer 20-minütigen Verspätung begann das Finale der Senioren II Latein, da die Wertungsrichter versehentlich mit einem falschen Zeitplan ausgestattet worden waren. Laut Plan hatten sie also noch Pause, während in der Alten Reithalle verzweifelt nach ihnen gesucht wurde. Sogar im Beethovensaal wurden die Wertungsrichter ausgerufen und gebeten, ihrer Arbeit nachzukommen.

Vierte von 251 gestarteten Paaren: Bernd Farwick/Petra Voosholz
Foto: V. Hey



Georg Bröker/Susanne Schantora ließen sich dadurch jedoch nicht verunsichern. Die Weltmeister Senioren II S-Latein hatten sich souverän im 47 Paare starken Turnier für die Finalrunde qualifiziert. Mit zwei weiteren DTV-

Knappes Ergebnis für die Weltmeister: GOC-Gold für Georg Bröker/Susanne Schantora
Foto: V. Hey



Andreas Hoffmann/Isabel Krüger steigerten ihr GOC-Ergebnis mit dem Gewinn der Silbermedaille;
Foto: V. Hey



Paaren tanzten sie in der letzten Runde des Turniers um die bestmögliche Platzierung. Obwohl in der Halle nur noch wenige Zuschauer anwesend waren, herrschte bombastische Stimmung. Die deutschen Paare wurden eben-

so frenetisch angefeuert wie die drei übrigen Paare aus Spanien, Russland und Argentinien. Am Ende setzten sich die Weltmeister mit einer Platzziffer Vorsprung vor den Vizeweltmeistern Manuel Ramirez Moreno/Julia Lopez aus Spanien durch und holten GOC-Gold.

Bei den Senioren I A-Standard qualifizierten sich Eckehard und Anne Kahl für die 24er Runde. In dieser kamen sie auf den geteilten 17. Platz. 2007 waren sie noch Dritte der Hauptgruppe-II-Landesmeisterschaften in der D-Klasse geworden. Nun standen sie bei diesem internationalen Turnier im Viertelfinale.

Ein starkes Turnier tanzten Valentin Lusin/Renata Busheeva sowie Simon Völbel/Regina Murtasina. Im Grand Slam Latein tanzten sich Valentin und Renata mit einem Sternchen auf den geteilten 45. Platz. Damit wiederholten sie ihren Erfolg von 2010. Damals war es ihnen

ebenfalls gelungen, in die 48er Runde einzuziehen. Knapp hinter den beiden wurden Simon und Regina geteilte 47. Damit verbesserten sie sich im Vergleich zum Vorjahr um exakt 100 Plätze.

Samstag

Am letzten Tag zogen zwei TNW-Paare in die GOC-Finals ein. Andreas Hoffmann/Isabel Krüger erleben bei den German Open einen wahren Aufwärtstrend. 2009 zogen sie erstmals als Sechste in das Finale der Senioren I S-Latein ein. Bereits im letzten Jahr sicherten sie sich GOC-Bronze. Im Jubiläumjahr mussten die Deutschen Meister lediglich die amtierenden Weltmeister an sich vorbeiziehen lassen. Damit sicherten sie sich ihre erste Silbermedaille in Stuttgart.

Dass die TNW-Senioren im nationalen sowie internationalen Vergleich stark sind, zeigten auch Bernd Farwick/Petra Voosholz. Unter 251 gestarteten Paaren zogen sie überzeugend in die Endrunde ein. Im Endergebnis konnten sie ihre Silbermedaille aus 2010 nicht verteidigen. Zwei italienische Paare schoben sich bei diesem Turnier vor sie, sodass sie bei der Siegerehrung neben dem Treppchen als Viertplatzierte Aufstellung nahmen.

In der 48er Runde waren noch zwei weitere TNW-Paare vertreten. Die Finalisten der Senioren III S-Standard Christian Böhm/Elisabeth Striegan-Böhm verpassten knapp den Einzug in das Viertelfinale und belegten den geteilten



Anschlussplatz. Ebenfalls in der 48er Runde tanzten Edward van Essen/Ilse Mielke, die auf Rang 35 kamen.

Im Grand Slam Standard standen schließlich 334 Paare am Freitag mit der zweigeteilten Vorrunde und Samstag mit den restlichen sieben Runden auf dem Parkett im Beethovensaal. Valentin Lusin/Renata Busheeva verpassten denkbar knapp ihren Vorjahreserfolg. Sie belegten mit einer starken tänzerischen Leistung den geteilten Anschlussplatz 25. Ein paar Plätze hinter Valentin und Renata tanzten sich Paul Lorenz/Ekaterina Leonova auf den geteilten 31. Platz. Eine Verbesserung um fast 20 Plätze im Gesamtergebnis erreichten Dumitru Doga/Sarah Ertmer, indem sie sich auf dem geteilten 53. Rang platzierten. Alle drei TNW-Paare schlugen mit ihren Ergebnissen die Vortagesfinalisten der Rising Stars Standard, Anatolij Novoselov/Tasja Schulz.

EVA MARIA SANGMEISTER

AM RANDE NOTIERT

Eine freudige Überraschung bereitete Wolfgang Korpus, einstiger TMU-Gebietsredakteur, TNW- und DTV-Pressesprecher, dem Presse- und Internetteam der German Open. Der ehemalige Mitarbeiter des GOC-Presse- und Internetteams spazierte plötzlich in das Pressezentrum in Stuttgart. Auf die Frage, ob er den Besuch geplant habe, antwortete er, dass er beruflich in Stuttgart sei. Zufälligerweise wären ihm die GOC-Plakate aufgefallen und er habe sich gedacht, dass er dem Team einen Besuch abstatten könne. Eine gelungene Überraschung, der ein Abend in geselliger Runde folgte.

Der vorletzte Tag der German Open brachte keine guten Nachrichten. Gegen Mittag wurde bekannt, dass das Atelier Katia Opfer eines Diebstahls geworden war. Zwei zum Verkauf stehende Gebrauchtkleider, die zuvor von Motsi Mabuse getragen worden waren, waren in der Nacht zu Freitag entwendet worden.

Im Medaillenspiegel gab es vom ersten bis zum letzten Tag ein ständiges Auf und Ab. Insbesondere Deutschland und Italien kämpften hart um den zweiten Platz im Gesamtklassement. Die drei Medaillen der TNW-Paare trugen dazu bei, dass Deutschland schließlich Rang zwei im Medaillenspiegel belegte. Die russischen Paare hatten schon am ersten Tag einen enormen Vorsprung, den sie in den vier folgenden Tagen ausbauten und sogar ihren eigenen Rekord brachen. 19 Goldmedaillen hatte sich bisher noch keine Nation gesichert.

ANMERKUNG DER REDAKTION:

Die Berichte beinhalten Ergebnisse der TNW-Paare, die sich bis in die vierte Runde (und weiter) eines jeweiligen Turniers getanzt haben. Daher kann es passieren, dass je nach Größe des Turniers über die 48er Runde geschrieben wird oder eben nur über das Finale. Aufgrund der Ergebnislage wurde daher nicht über den Freitag berichtet.

Laola im Beethovensaal; Foto: E. Sangmeister

